

5309 junge Leute sind im Jahr 2018 in eine Gärtner-Ausbildung gestartet – der beliebteste landwirtschaftliche Beruf

NACHGEFRAGT

„Veränderung selbst aktiv gestalten“

Herr Meier, wie wird sich die Digitalisierung auf Berufe und die berufliche Bildung auswirken?

Vor allem durch den Einsatz neuer Lerntechnologien, Lernmedien und Lernmethoden! Denn in Zukunft wird es immer wichtiger, Veränderungen selbst aktiv gestalten und bewältigen zu können. Dies kann durch neue Lernformen unterstützt werden. Das gilt übrigens nicht nur für junge Leute: Das Thema „lebenslanges Lernen“, was ja schon länger diskutiert wird, ist heute aktueller denn je. Um mit den Herausforderungen der Digitalisierung Schritt zu halten, wird die Qualifizierung der Beschäftigten immer wichtiger. Ganz aktuell ist in Planung, die Standard-Berufsbildpositionen, also die verbindliche Grundlage für die verschiedenen Berufe, in allen Ausbildungsordnungen zu modernisieren. Das ist eine wirkliche Herkulesaufgabe, aber aufgrund der neuen Anforderungen durch die Digitalisierung richtig und wichtig.

Welche Berufe werden besonders betroffen sein?

Neue Tätigkeitsfelder und Berufe entstehen vor allem im IT-Bereich. Aber auch Berufe, die ein hohes Maß an analytischen und interaktiven Fähigkeiten sowie Problemlösungskompetenzen fordern, sind gefragt. Dazu gehören Lehrberufe, Recht, Naturwissenschaften, die Gesundheitsberufe, Sozialwissenschaften und Führungskräfte im kaufmännischen Bereich sowie Geschäftsführung und Vorstand.

Welche Rolle spielt Qualifizierung künftig in der Arbeitswelt?

Digitalisierung ist ein Querschnittsthema und betrifft erstmal alle Wirtschaftsbereiche, allerdings mit unterschiedlicher Ausprägung. Deutlich stärker betroffen sind die Bereiche der Industrie und die Finanzdienstleistungen – Stichwort Online-Banking oder auch Online-Versicherungen. Die Arbeit wird sich insgesamt verändern, aber das muss nicht immer schlecht sein. Durch unser Konsumverhalten ändern wir aber auch die Arbeit. Wenn wir beispielsweise online einkaufen, hat das negative Auswirkungen auf den stationären Handel. Auf der anderen Seite aber auch positive Auswirkungen auf Logistikanbieter und Online-Händler. Technische Entwicklungen, wie das autonome Fahren, werden wir auch durch unser Verhalten nicht ändern können. Die Auswirkungen auf Fahrdienstleistungen aller Art kann man sich gut vorstellen.

**Das Interview führte
Thomas Frey**



Christopher Meier, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung der IHK Köln
Foto: Privat



Digitalisierung prägt die Bildungsinhalte, aber auch den Unterricht selbst.

Foto: Gettyimages/Jean-philippe WALLET

Lotse im Dschungel

Berufliche Bildung ist ein weites Feld, Orientierung ist nicht leicht

Die Digitalisierung trifft so gut wie jede Branche – erst recht den beruflichen Bildungssektor. Qualität und Transparenz auf dem Bildungsmarkt zu fördern, das sind Ziele und Handlungsfelder der Qualitätsgemeinschaft (QG) Berufliche Bildung. Gerade mit Blick auf Qualität von Bildung leistet sie einen bedeutenden Beitrag in der Kölner Region. Ihre Mitglieder müssen Aufnahmebedingungen erfüllen und sind Qualitätsstandards verpflichtet. Natürlich beschäftigen sich die Mitgliedsunternehmen intensiv mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf ihr Bildungssegment und ihr Unternehmen. Die Qualitätsgemeinschaft hat sie im vergangenen Jahr dabei durch Fachveranstaltungen, Vorträge und Diskussionen mit Spezialisten unterstützt. Im Fokus der Betrachtungen standen vor allem Fragen und Antworten, wie sich die Digitalisierung auf die pädagogische Vorgehensweise, die technischen und rechtlichen Anforderungen im Bildungssektor und die Arbeits- und Berufswelt auswirkt.

Digitalisierung macht Tempo

Denn auch ohne Digitalisierung ist die richtige Bildungsentscheidung stets schwerer geworden. Immer mehr Anbieter überschwemmen den Markt. Da ist schon der Einstieg in das Berufsleben mit der Suche nach der passenden Ausbildung oder dem richtigen Studium eine echte Herausforderung. Vielfalt an Themen und Möglichkeiten bedeutet eben auch, vieles genau zu prüfen. Das ist der Preis für deutlich mehr Individualisierung und Spezialisierung als „früher“. Hinzu kommt das „lebenslange Lernen“. Diese Wachstumsdynamik auf der horizontalen (Was mache ich jetzt?) wie vertikalen (Was mache ich demnächst?) Koordinate ist selbst für Bildungsexperten eine Herausforderung.

Die Entscheidung für eine bestimmte Qualifizierung oder ein bestimmtes Thema ist wichtig, aber nur der erste Schritt. Dann gilt es, den bestmöglichen Bildungsanbieter zu finden. Bestmöglich

heißt, dass sein Lernkonzept und seine Lerntechnik, seine inhaltlichen Schwerpunkte, seine Räumlichkeiten und Ausstattung sowie Standort und Erreichbarkeit soweit wie möglich den persönlichen Vorstellungen und Wünschen Genüge tun. Moderner Präsenzunterricht, Blended Learning, E-Learning und Virtuelles Klassenzimmer sind mittlerweile gängige Lernformen, die unterschiedlichen Menschen in ihrem Lernverhalten gerecht werden. In allen Varianten ist digitales Lernen, Denken und Handeln mittlerweile unverzichtbar.

Vollzeit- und berufsbegleitende Teilzeitangebote ermöglichen Beschäftigten wie Arbeitssuchenden optimale Teilnahmemöglichkeiten. Es gibt Berufsabschlüsse über die klassische duale Ausbildung sowie

bei privaten Bildungsanbietern. Geförderte Umschulungen ermöglichen vielfach einen späteren oder neuen Berufsabschluss. Die Externenprüfung ermöglicht Beschäftigten ohne Berufsabschluss, aber mit einschlägiger Berufserfahrung, auch den Abschluss z. B. vor der Industrie- und Handelskammer oder Handwerkskammer nachzuholen. Anerkannte Aufstiegsfortbildungen zum Meister, Fachwirt oder Fachkaufmann bieten auch ohne Studium gute Aufstiegs- und Selbstständigkeitsperspektiven. Sie sind zu Recht im deutschen sowie europäischen Qualifikationsrahmen auf der gleichen Stufe wie der Bachelor. Es gibt verschiedenste Fördermöglichkeiten über Landes-, Bundes- und EU-Mittel für Arbeitssuchende, Beschäftigte sowie Unternehmen. Neben all den aufgeführten Aspekten ist natürlich ein wichtiger Aspekt nicht zu vergessen, und zwar die Durchführungsqualität einer Bildungsmaßnahme.

Praktische Hilfe

Um Bildungssuchenden und Unternehmen Hilfestellungen zu geben bei der Suche nach der richtigen Qualifizierung, dem passenden Bildungsträger oder bei Orientierungs- und Qualitätsfragen, engagiert sich die Qualitätsgemeinschaft. Viele Informationen findet man auf ihrer Homepage www.weiterbildung-koeln.de. Jährlich erstellt sie eine Broschüre mit Hinweisen und Informationen u. a. über ihre Mitglieder und ihre Bildungsangebote, Qualitätskriterien und -standards, Lerntypen und Lernformen. Die Broschüre enthält auch eine Checkliste für die Suche nach dem richtigen Bildungsanbieter und viele weitere Tipps. Die Broschüre kann kostenlos bei der Qualitätsgemeinschaft angefordert werden. Darüber hinaus ist die QG Mitveranstalter der Kölner (Weiter-) Bildungsmesse und des Kölner Lernfestes, und sie wirkt bei vielen bildungsbezogenen Veranstaltungen und Aktionen sowie in zahlreichen Gremien mit.

Thomas Frey



DIE GEMEINSCHAFT

Funktion: Die Qualitätsgemeinschaft fungiert als Ansprechpartner für bildungsrelevante Institutionen, für Interessenten, Unternehmen und Schulabgänger. Die Geschäftsstelle bietet Orientierungshilfen bei der Suche nach einem passenden Angebot in ihrem Mitgliedernetzwerk.

Information: Kölner Stadt-Anzeiger und Kölnische Rundschau tragen auch in diesem Jahr zusammen mit der Qualitätsgemeinschaft der Bedeutung des Themas mit der monatlichen „Bildungsseite“ Rechnung. Gemeinsam wird über Wissenswertes aus diesem Feld berichtet.

TERMIN

Impulse für das Lernen von morgen

Kindertagesstätten, Schulen, Universitäten, berufliche Bildungseinrichtungen – hier findet Bildung statt. Und genau hier setzt die „didacta“ an – mit den Bereichen Frühe Bildung, Schule/Hochschule, Berufliche Bildung/Qualifizierung und didacta DIGITAL zeigt die Messe schon heute, wie morgen Lerninhalte vermittelt werden und Unterricht gestaltet wird. Vom 19. bis zum 23. Februar sind in der KölnMesse die Pforten von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

www.didacta-koeln.de

NACHRICHTEN

NEUER INFO-TERMIN

Beratung in der Arbeitsagentur

Seit Anfang Dezember vergangenen Jahres stehen die Qualitätsgemeinschaft und ihre Mitgliedsunternehmen jeden Dienstag den Kunden der Arbeitsagentur im neuen Beratungszentrum der Arbeitsagentur Köln für Fragen zur Verfügung. Der Zugang ist frei. Ort: Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur Köln, Butzweilerhofallee 1, 50829 Köln. (eb)

HANS-BÖCKLER-STIFUNG

„Berufsausbildung kein Auslaufmodell“

Dem Statistischen Bundesamt zufolge stieg die Studierendenquote seit dem Jahr 2000 von 33,3 Prozent auf 57 Prozent in 2017. Immer mehr Jugendliche streben akademische Abschlüsse an. In einer von der Hans-Böckler-Stiftung geförderten Untersuchung haben sich Sozialforscher anhand von 18 Fallstudien in der Metall- und Elektrobranche sowie im Einzelhandel und der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) ein Bild von der Lage gemacht. Ihr Fazit: Die Berufsausbildung ist keineswegs obsolet – auch wenn sie insbesondere in Form des dualen Studiums Konkurrenz bekommen hat. Es sind häufig gar nicht die Unternehmen, die zur Akademisierung drängen. Viele befragte Personalverantwortliche oder Betriebsräte geben an, es seien die Jugendlichen selbst, die nach einem höheren Abschluss streben. Um für diese Gruppe attraktiv zu bleiben, bieten viele Unternehmen duale Studiengänge an – obwohl sie selbst nicht so recht wissen, ob sie künftig wirklich Bedarf an Fachkräften haben werden, die auch akademisch geschult sind. (eb)

SO ERREICHEN SIE UNS

Telefonischer Anzeigenservice:
Tel.: 0221 / 925 864 10
stellenmarkt.koeln@dumont.de

Online-Stellenanzeigen / Employer Branding:
Tel.: 0221 / 224 2220
yourjob@dumont.de

Online-Portale:
www.yourjob.de
www.yourstart.de

Chiffre-Anzeigen an:
chiffre.koeln@dumont.de

Redaktion Job & Karriere:
Tel.: 0221 / 224 3063
stellenredaktion.koeln@dumont.de